

A-052/2016	Eingegangen im Sekretariat der Oberbürgermeisterin 20.09.2016	
	5592	La

Beschlussantrag Nr. BA-053/2016

Einreicher:

SPD-Fraktion, Fraktion DIE LINKE,
Fraktionsgemeinschaft VOSI/PIRATEN

Gegenstand:

Prüfung eines Konzepts für die Sicherung der allgemeinen medizinischen Versorgung der Chemnitzer Bevölkerung in allen Stadtteilen

Kostendeckungsvorschlag:
(Produktuntergruppe)

Beratungsfolge (Beiräte, Ortschaftsräte, Ausschüsse, Stadtrat)	Sitzungs- termine	Status öffentlich/ nichtöffentlich	Beratungsergebnis		
			bestä- tigt	abge- lehnt	ohne Empfeh- lung
Sozialausschuss	27.10.2016	nicht öffentlich			
Stadtrat	09.11.2016	öffentlich			

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, unter Einbeziehung der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) ein Konzept zur Sicherstellung der wohnortnahen medizinischen Versorgung zu erarbeiten.

Folgende Schritte sind hierbei zu berücksichtigen:

1. Als Grundlage ist eine stadtteilbezogene Analyse der haus- und fachärztlichen Versorgung sowie der allgemeinen medizinischen Versorgung vorzunehmen. Diese soll gegenwärtige Standorte wie Arztpraxen und Medizinische Versorgungszentren abbilden, zugleich auch perspektivisch aufzeigen, welche dieser Standorte in den kommenden Jahren absehbar schließen werden. Daraus ist ein stadtteilbezogener Versorgungsgrad abzuleiten.
2. Um eine zukünftig ausreichende haus- und fachärztliche Versorgung sowie die allgemeine medizinische Versorgung gewährleisten zu können, wird die Stadtverwaltung aufgefordert, die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen (KVS) auch bei der Gewinnung von Haus- und Fachärzten nachdrücklich zu unterstützen. In das zu erarbeitende Konzept sind zudem der Weiterbildungsverbund „Initiative Hausärzte für Chemnitz“ und die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft (CWE) einzubeziehen.
3. Der Gewinnung medizinischer Fachkräfte in der haus- und fachärztlichen Versorgung sowie der allgemeinen medizinischen Versorgung wird innerhalb der Fachkräfteallianz zukünftig eine steigende Bedeutung zukommen. Für die fachliche Expertise wird angeregt, der Kassenärztlichen Vereinigung die Aufnahme in die Fachkräfteallianz zu ermöglichen. Als Mitglied der Fachkräfteallianz soll die CWE zukünftig als Ansprechpartner und Koordinator für Fachkräfte im medizinischen Fachkräftebereich agieren.

i. A. Stefan Kraatz i. A. Lisa Runkel i. A. Andreas Felber

Unterschrift

Begründung:

Die Stadt Chemnitz trägt in vielerlei Hinsicht Sorge für eine wohnortnahe Versorgung: So wird im Einzelhandels- und Zentrenkonzept die Nahversorgung gesichert, auch beim Nahverkehrsplan „Teilraum Chemnitz“ wurde eine wohnortnahe Versorgung in das Konzept einbezogen. Zur wohnortnahen medizinischen Versorgung liegen bis dato weder Analysen noch ein Konzept zu deren perspektivischer Sicherstellung vor.

Die Versorgung mit Haus- und Fachärzten sowie die allgemeine medizinische Versorgung liegt in der Zuständigkeit der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen (KVS), die notwendigerweise in die Erarbeitung einer solchen Konzeption einzubeziehen ist. Eine Analyse des Versorgungsgrades wurde von dieser in der Vergangenheit bereits zugearbeitet. Dabei wurde stets der Versorgungsgrad für die gesamte Stadt Chemnitz betrachtet. Um die wohnortnahe Versorgung zu prüfen, braucht es eine stadtteilbezogene Analyse. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Zahlen durch die KVS soll diese durch die entsprechenden Fachämter der Stadtverwaltung Chemnitz erstellt werden.

Ein besonderer Aspekt der medizinischen Versorgung ist die zukünftige Sicherung, weshalb die Analyse dahingehend vorzunehmen ist, welche Standorte absehbar schließen werden bzw. einer Nachfolge bedürfen. Die Umstände, dass perspektivisch ein Drittel der niedergelassen Hausärzte über 60 Jahre alt sein werden, dass ein Trend zur Anstellung in Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) einsetzte, verdeutlichen die Notwendigkeit einer ausblickenden Analyse.

Die Gewinnung medizinischer Fachkräfte in der haus- und fachärztlichen Versorgung sowie der allgemeinen medizinischen Versorgung wird in Zukunft eine unabdingbare Aufgabe. Bereits gegenwärtig weist das Handlungskonzept der regionalen Fachkräfteallianz darauf hin, dass der Sozial- und Gesundheitssektor mit rund 16.000 Beschäftigten ebenfalls einen stark wachsenden Bereich darstellt. Vor dem Hintergrund eines steigenden Anteils älterer Menschen wird auch mit einem weiter steigenden Bedarf an Fachkräften in medizinischen und pflegerischen Berufen gerechnet. Unter dieser Betrachtung ist es zunächst sinnvoll, der KVS eine Mitarbeit in der Fachkräfteallianz zu ermöglichen.

Die Kompetenzen der CWE bei der Gewinnung von Fachkräften konzentrierten sich bisher stark auf Industrie, produzierendes Gewerbe und Handel. In einer Funktion als Ansprechpartner und Koordinator für medizinisches Personal wie Haus- und Fachärzte, Ergotherapeuten, Psychotherapeuten, Physiotherapeuten, Logopäden, Apotheker usw. kommt der CWE die Aufgabe zu, diese Kompetenzen nun auch für diesen zunehmend bedeutenden Bereich einzusetzen.